

20

Gesund leben in der Pflegeeinrichtung – wir wollen uns beteiligen

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für
Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
Johanna Diedrich, Theresa Vanheiden und Birgit Wolff

13. Deutscher Seniorentag
25. November 2021

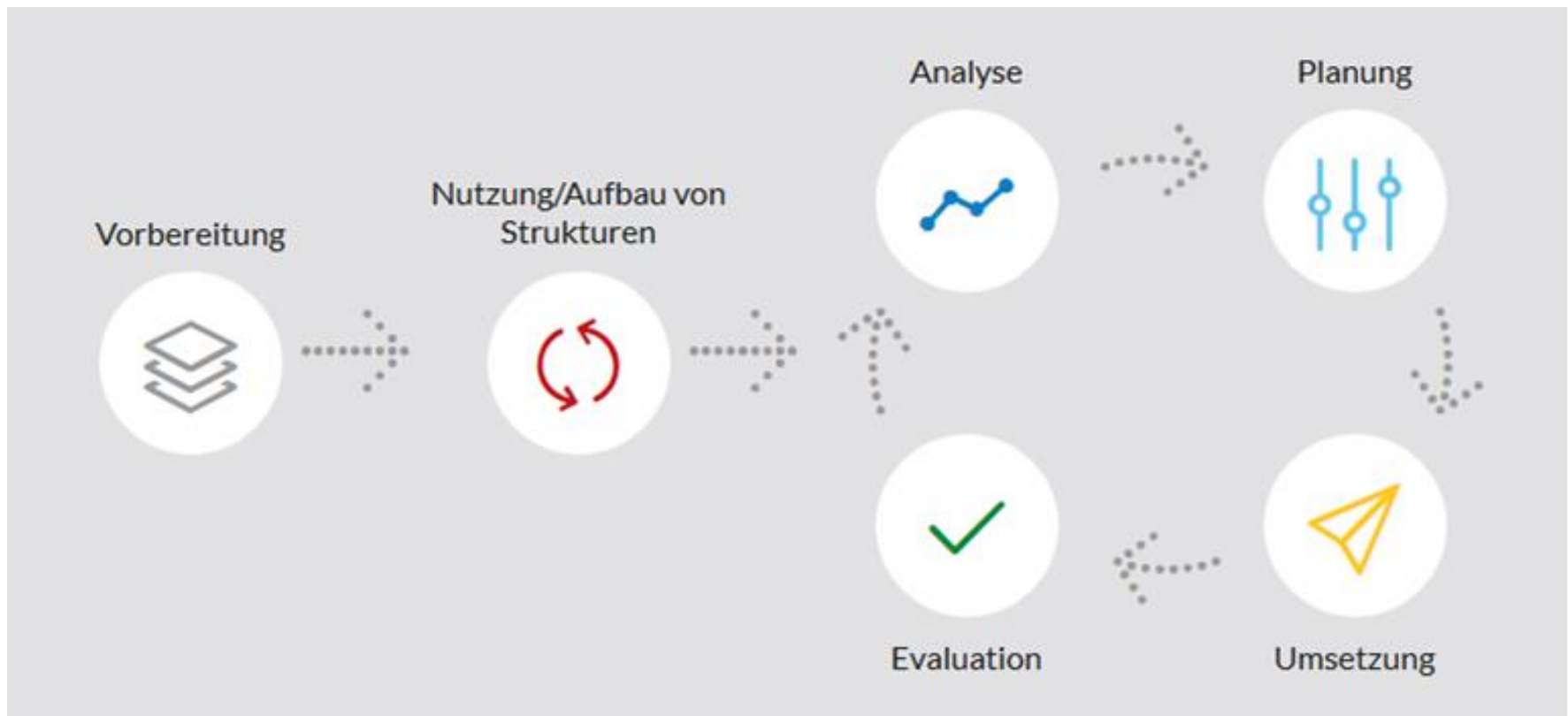
Agenda

- Gesetzliche Fördermöglichkeit für Pflegeeinrichtungen für die Gesundheitsförderung für Bewohner*innen/Tagesgäste
- Projekt „Leben in Balance“
- Projekt „Wohl.Fühlen“
- Ihre Fragen und Diskussion

Das Präventionsgesetz

- Gesetzlicher Auftrag (§ 5 SGB XI): Pflegekassen sollen (kassenübergreifend) Leistungen zur Prävention und Gesundheitsförderung für Versicherte in Pflegeeinrichtungen erbringen
 - Ziele:
 - Verbesserung der gesundheitlichen Situation, Ressourcen und Fähigkeiten der Bewohner*innen
 - Nachhaltige Veränderungen von Rahmenbedingungen und Strukturen
- Dabei sind die Pflegeeinrichtungen und die Bewohner*innen zu beteiligen (Partizipation)

Der Gesundheitsförderungsprozess



Quelle: www.gkv-buendnis.de/gesunde-lebenswelten/kommune/wegweiser

Der Leitfaden Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen

- Pflegeeinrichtungen können Beratung und eine finanzielle Anschubfinanzierung bei Pflegekassen erhalten
- Grundlage ist der Leitfaden des GKV-Spitzenverbandes
- Handlungsfelder:
 - Körperliche Aktivität
 - Ernährung
 - Kognitive Ressourcen
 - **Prävention von Gewalt**
 - **Psychosoziale Gesundheit**

[Link zum Leitfaden: https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/praevention_selbsthilfe_beratung/praevention_und_bgf/leitfaden_praevention/leitfaden_praevention.jsp](https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/praevention_selbsthilfe_beratung/praevention_und_bgf/leitfaden_praevention/leitfaden_praevention.jsp)



Gesundheitsförderung für Bewohner*innen in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen in Niedersachsen/Bremen

Erfahrungen aus zwei Projekten



Wohl.Fühlen



LEBEN IN
BALANCE



LEBEN IN
BALANCE

Leben in Balance

Die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen in
(teil-) stationären Pflegeeinrichtungen stärken

Laufzeit

01.01.2018 – 31.12.2021

Kooperation und Finanzierung



Bedeutung der psychosozialen Gesundheit

- Der Übergang in eine Pflegesituation stellt ein einschneidendes und potenziell kränkendes Lebensereignis dar
 - Risiko der Entstehung bzw. Verschlechterung psychischer Erkrankungen
 - Betroffenheit von psychischen Erkrankungen (Depressionen, Sucht, Angststörungen, Demenz) ist hoch
- Stationäre und teilstationäre Pflegeeinrichtungen stellen relevante Settings dar, um die psychosoziale Gesundheit pflegebedürftiger Menschen zu verbessern

Handlungsfelder der psychosozialen Gesundheit



**Identität und
Selbstbestimmung**



**Selbstwirksamkeit und
Situationskontrolle**



Soziale Beziehungen



Quelle: vgl. Heusinger 2018

Projektziele



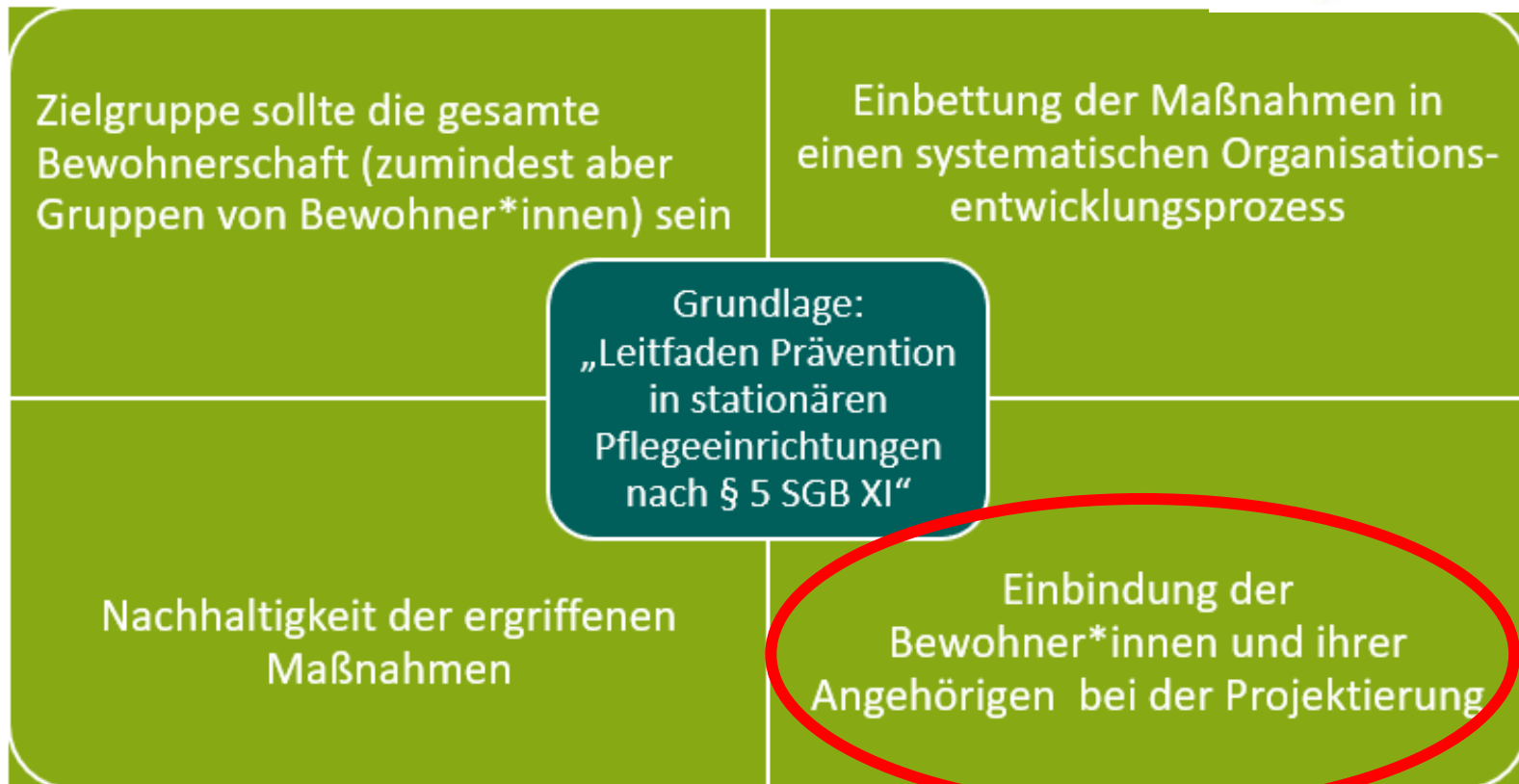
- Sensibilisierung für die psychosoziale Gesundheit von pflegebedürftigen Menschen und Entwicklung von Kompetenzen in diesem Bereich
- Befähigung von Einrichtungen zur Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen gesundheitsförderlichen / präventiven Maßnahmen:
→ Verhaltens- als auch verhältnisorientiert
- Beteiligung von Bewohner*innen/Tagesgästen bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen zur psychosozialen Gesundheitsförderung

Projektinhalte



- Kostenfreie Fortbildungsangebote für Beschäftigte in der Pflege und Betreuung
- Beratung und Begleitung von Einrichtungen bei der Maßnahmenplanung und dem Antragsverfahren
- Entwicklung von Materialien zur Arbeitserleichterung/Erläuterung und Handreichungen zum Antragsverfahren
→aktuell: Erstellung eines Handlungsleitfadens für Praktiker*innen

Zentrale Förderkriterien



Praxisbeispiele



LEBEN IN
BALANCE

- Kunst-/ und Kulturprojekte
- Beautytage
- Clownerie und Humor
- Kochaktionen
- Gartengruppen
- Mobilitätsförderung
- Hundebesuchstherapie

Kontakt Daten



LEBEN IN
BALANCE

LVG&AFS Niedersachsen e. V.

Johanna Diedrich

0511 388 11 89 – 203

Theresa Vanheiden

0511 388 11 89 – 206

Website: <https://www.gesundheit-nds.de/index.php/leben-in-balance>

Kontakt: leben-in-balance@gesundheit-nds.de



Wohl.Fühlen

Gewaltprävention und sexuelle Selbstbestimmung in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen

Laufzeit

1. September 2019 bis 31. März 2023

Wissenschaftliche Begleitung: Hochschule Hannover

Kooperation und Finanzierung

BARMER **pro familia**
Niedersachsen



Wohl.Fühlen

Projektziele

- Sechs ausgewählte teil- und vollstationäre Pflegeeinrichtungen werden gezielt dabei unterstützt, die sensiblen und tabuisierten Themen Gewaltprävention und selbstbestimmte Sexualität (psychosoziale Gesundheit) anzugehen bzw. „besprechbar“ zu machen.
- Es sollen hierzu **partizipativ** mit allen Beteiligten (Pflegebedürftige, Angehörige, Beschäftigte, Leitung) präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen für Bewohner*innen und Tagesgäste entwickelt und diese systematisch in die Abläufe integriert werden.
- Es sollen die Zusammenarbeit und Vernetzung der Pflegeeinrichtungen mit externen Kooperationspartner*innen sowie untereinander gefördert werden.

Projekthalte




Wohl.Fühlen

- Erstgespräche und Auswahl der Pflegeeinrichtungen (Niedersachsen und Bremen) – vier Pflegeheime (davon eine geschlossene Einrichtung mit gerontopsychiatrischem Schwerpunkt) und zwei Tagespflegeeinrichtungen
- Bildung von Steuerungsgruppen aus Bewohner*innen/Tagespflegegästen und Angehörigen sowie Pflege- und Betreuungskräften und Leitungskräften (Verteilung: Hälfte - Hälfte)
- Fachbegleitung in allen 5 Phasen: Sensibilisierung, Entwicklung von Maßnahmen, Umsetzung von Maßnahmen, Evaluation und Nachhaltigkeit
- Netzwerk von allen beteiligten Pflegeeinrichtungen
- Veröffentlichung von Projektergebnissen (Ende der Projektlaufzeit)

Aktueller Stand in den Projekteinrichtungen



Wohl.Fühlen

- Sensibilisierung 
- Beteiligungsmöglichkeiten schaffen (Befragungen aller Bewohner*innen und Angehörigen sowie Beschäftigten, Gesprächsrunden in den Wohnbereichen oder an verschiedenen Wochentagen)
- Begehung der Steuerungsgruppe in den Einrichtungen
- Erste Maßnahmen kristallisieren sich heraus. Entwicklung eines Konzepts selbstbestimmter Sexualität mit folgenden Bausteinen: Fortbildungsmaßnahmen, Veränderungen der Räumlichkeiten, Wohl.Fühlen-Bereiche, Angehörigenabend, Öffentlichkeitsarbeit (Wohl.Fühlen-Film einer Tagespflege)
- Kombination mit Maßnahmen nach § 20 b SGB V werden angebahnt (interner Workshop zum Thema „sexualisierte Gewalt“)
- **„Der Weg ist das Ziel“ – Tabuisierte Themen besprechbar zu machen**



Kontaktdaten

Profamilia LV Niedersachsen e.V.

Silke Wendland: silke.wendland@profamilia.de

0511-301857 83

LVG&AFS Niedersachsen e.V.

Birgit Wolff: birgit.wolff@gesundheit-nds.de

0511-388 11 89 205

Besuchen Sie auch gerne unsere Website:

www.tinyurl.com/wohlpunktfuehlen

Diskussion & Austausch

Wie kann Partizipation von Pflegebedürftigen umgesetzt werden und welche Erfahrungen gibt es?

- Pflegebedürftige als Expert*innen erkennen und einbeziehen
- Gezielte Befragungen/Gesprächsrunden
- Informelle Äußerungen wahrnehmen
- Beobachtungen
- Begehungen im Alltag
- Bezugspersonen einbeziehen
- Einbezug in die Steuerungsgruppe

„Mutig sein und machen! Es lohnt sich auf jeden Fall!“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!